

Ernst MOLL

geb. 31.5.1916 Kiel

gest. 2.9.1995 Borkum

Maler und Graphiker

(BLO IV, Aurich 2007, S. 316 - 318)

Ernst Moll wurde als Sohn des Oberamtmanns Friedrich Johann Hinrich Moll und seiner Ehefrau Martha Maria Luise, geborene Robrahn, geboren. Beide Eltern stammten aus Dessow/Mecklenburg und sind nach Kiel übersiedelt, wo der Vater des Künstlers bei der Handelsmarine tätig war. Ernst Moll besuchte in Kiel das Gymnasium und studierte Graphik an der Meisterschule für angewandte Kunst bei den Professoren Theodor Riebecke und Georg Zimmermann. Als Soldat kam er 1939 zur Luftwaffe nach Borkum, lernte hier seine Frau kennen und blieb nach dem Kriege auf der Insel. Der Ehe entstammen drei Töchter. Bis 1950 arbeitete er als freier Graphiker, dann war er bis zur Pensionierung 1981 an der Realschule als Kunst- und Werklehrer tätig. Er lebte sehr zurückgezogen und widmete sich ganz seiner künstlerischen Arbeit. Anregungen fand er auf Reisen durch Norddeutschland, Ostfriesland, Schleswig-Holstein mit seinen Halligen und durch Norwegen. Verdienstvoll und prägend war seine unermüdliche Arbeit für Vereine, Verbände und Firmen, die er mit gebrauchsgraphischen Entwürfen beriet und versorgte. Auch war er immer bereit, seine Erfahrungen und sein Können Interessierten durch Anleitungen weiterzugeben. In den letzten Jahren erblindet, starb er 1995 auf der Insel. Seit den achtziger Jahren stellte er regelmäßig in Borkum aus und nahm seit der Mitte des Jahrzehnts an Gruppenausstellungen in Düsseldorf und München teil, z.B. durch das „Deutsche Kulturwerk“ (u.a. München 1984 und 1987).

Neben seinen gebrauchsgraphischen Arbeiten sind die Zeichnung und die Aquarellmalerei für das Werk des Künstlers bestimmend. Ernst Moll fühlte sich der Schönheit der Natur, so wie er sie auf der Insel oder in den Mooren und Fehnlandschaften in Ostfriesland vorfand, verpflichtet. Mit großer Intensität studierte er in Skizzenbüchern den Charakter der Insel- und Küstenregionen insgesamt wie der einzelnen Erscheinungen in ausgearbeiteten Detailstudien. Muscheln, Krebse, Tiere auf der Weide, aber auch Sachthemen wie Tauwerk und Aufbauten der Yachten, Kutter und Frachtschiffe im Hafen oder am Strand waren seine Motive. Die Konstruktionen der Galerieholländer oder der Bockmühlen am Kanal beschäftigten ihn ebenso wie die jahreszeitliche Stimmung oder die Wetterlage einer Landschaft. Die schlichte, aber exakte Betrachtung und sensible Gestaltung mit der Kreide, der Feder, dem Bleistift oder den verschiedenen Aquarelltechniken machen ihn zu einem der besten Zeichner der Kunst nach dem Kriege in Ostfriesland. „Malen ist auch der Versuch des Durchdringens einer imaginären Wand“, sagte er in einem Gespräch (1984). So sind seine Aquarelle, die wenigen Ölbilder und hunderte von Zeichnungen nicht nur realistische Wirklichkeitsstudien, sondern ganz persönliche Stellungnahmen eines nachdenklichen und hingebungsvollen Betrachters, der dem Zauber und der verführerischen Schönheit der Welt nachzugehen versucht. Die Sorgfalt der technischen Durchführung eines Gemäldes oder einer Zeichnung reizte ihn ebenso wie das Erfassen aller beobachteten Merkmale einer Naturerscheinung. So tragen alle Arbeiten den Charakter der Vollendung, auch wenn sie verblüffende technische Details oder Gestaltungsformen zeigen.

Viele Besucher der Insel haben Werke des Künstlers erworben, so daß die Arbeiten weit verstreut sind. Einen Bestand von Zeichnungen, Skizzenbüchern, Aquarellen, Graphiken und

Ölbildern bewahrt die Familie. Die Ostfriesische Graphothek besitzt neun seiner Zeichnungen und Aquarelle.

Werke: Ostfriesischer Kunstkalender, hrsg. von der Ostfriesischen Landschaft, Aurich 1980; Wilhelm Hinrich K r u s e, Das Inselbuch. See, Sonne, Sand. Erfülltes und Erdachtes von dem Inselstrand, Borkum 1964 (22 Illustrationen, Feder); Renate G e e r d e s, Das Meer: Geschichten für Kinder erzählt, Leer 1961 (12 Zeichnungen, Umschlag).

Literatur: Ellen R u h n a u, Künstler auf Borkum. Heute: Ernst Moll, in: Borkumer Zeitung, Juni 1984; d i e s., In memoriam Ernst Moll, in: ebd. vom 11. September 1995 (Portr.).

Heiko Jörn